

# Zusammenfassung aller Thementische vom Regionalen Klimagespräch am 16.07.2022 incl. zusätzlicher Ideen

Legende:       - blauer Punkt bedeutet Pate, gelber Punkt bedeutet Mitmachende, roter Punkt bedeutet wichtiges Thema  
                  - kursive Schrift bedeutet nachträgliche Bemerkung durch das Orgateam

## Thementisch Konsum

### Projektideen (Stellwände):

**Bewusstseinsbildung: Vortrag „Echter Wohlstand“**

Thomas Hegel (blau), Frank Jonat (gelb), Gudrun Weißenrieder, (insgesamt 1 blau, 3 gelb, 1 rot)

**Umwelt-/Klimabeauftragte einstellen** (5 rot)

**Tauschbörse** reaktivieren bzgl. Waren und Dienstleistungen (2 rot)

**Das andere Kaufhaus** , genossenschaftlich organisiert, geben und nehmen(1 rot, 1 gelb)

**Altkleidersammlung getrennt** in neuwertig bzw. unbrauchbar

### Weitere Gedanken (Tischnotizen):

Apps für nachhaltigen Konsum sammeln, veröffentlichen in Stadtnachrichten, z.B. App für günstigen Zeitpunkt für Stromverbrauch

Handybox für alte Handys: *bereits in der Anlaufstelle vorhanden*

Gewerbe und Unternehmen zu nachhaltigem Konsum ermuntern, bewegen

nachhaltig wirtschaftende Händler und Unternehmen in städtischen Liegenschaften bevorzugen

### Forderungen an die Verwaltung (Tischnotizen):

Umwelt- bzw. Klimabeauftragte(n) einstellen

Verpackungssteuer, gegebenenfalls erhöhen

Parkplatzgebühren erhöhen

Nachhaltiger Einkauf von Büromaterial, Putzmittel, Chemikalien, Kaffee etc.

Apps für nachhaltigen Konsum sammeln, veröffentlichen in Stadtnachrichten, z.B. App für günstigen Zeitpunkt für Stromverbrauch

Handybox für alte Handys: *bereits in der Anlaufstelle vorhanden*

Gewerbe und Unternehmen zu nachhaltigem Konsum ermuntern, bewegen

nachhaltig wirtschaftende Händler und Unternehmen in städtischen Liegenschaften bevorzugen

# Thementisch Mobilität

## Projektideen (Stellwände):

**Bestehendes Radverkehrskonzept aktiver und schneller umsetzen**, Mittel und Gelder nutzen  
Moosmann (grün), (insgesamt 1 grün, 10 rot, 2 gelb)

**Radverkehr stärken: sichere Innenstadt, sichere Radwege für Schüler:innen,**  
„Schüler:innenradkonzept“

**Privates Carsharing, auch Anhänger und Campingbusse, Lastenräder**, große und kleine  
Erich Schoope (gelb), Daniel Hegele (gelb), (3 rot)

**Bürgerbuskonzept ausbauen, auch über TT hinaus**, funktioniert ja schon gut (10 rot)

**Stadtbus: besseres Antriebskonzept, kleinere und flexiblere Busse**, Vorbildfunktion (3 rot)

**Bessere Vernetzung/Taktung des ÖPNV**, zu umliegenden kleinen Weilern, Dörfern, Bahnhof  
Meckenbeuren, nach FN und RV, auch abends, Samstag und Sonntag

**Mitfahrgelegenheiten stärken**: Pendler-App, Mitfahrbänkle, Fahrgemeinschaften belohnen (1 rot)

**Faire Verteilung der bestehenden Wege** – Platz für alle

**Sozialverträgliche individuelle Mobilität fördern**

Moosmann (grün)

**AK Rad des Gemeinderates für engagierte Bürger:innen öffnen**

Daniel Hegele (grün), 1 rot

**Parkraumkonzept Innenstadt**: bestehendes Parkhaus besser nutzen, Parkraumbewirtschaftung 1 rot

**Fußgänger:innenförderung**: Attraktivere Innenstädte, z.B. Beläge besser an Kinderwagen, Roller anpassen

**Bedeutung des Autos für viele Bürger:innen, Bewusstseinsbildung**

## Weitere Gedanken:

Rückbau der Lindauer Straße, siehe FN: Fußweg, daneben Radweg, daneben schmale Autospur  
wie kommen alte Menschen zu verschiedenen Terminen

reine Fahrradstraßen

Anbindung großer Wohngebiete an den Regionalverkehr

Montfortstraße fußgänger:innenfreundlicher, begrünen, Autos raus

intelligente Ampelsteuerung

Ampeln nachts aus

Rufbus

echter Bahnbus zwischen TT und Meckenbeuren

mehr Kreisverkehre, z.B. Lindauer-/Martin-Lutherstraße, Lindauer/Wangenerstraße

## Forderungen an die Verwaltung:

Bestehendes Radverkehrskonzept aktiver und schneller umsetzen, Mittel und Gelder nutzen

Radverkehr stärken: sichere Innenstadt, sichere Radwege für Schüler:innen,

„Schüler:innenwegkonzept“

Rückbau der Lindauer Straße, siehe FN: Fußweg, daneben Radweg, daneben schmale

Autospur  
Bürgerbuskonzept ausbauen, auch über TT hinaus

Stadtbus: besseres Antriebskonzept, kleinere und flexiblere Busse, Vorbildfunktion

Bessere Vernetzung/Taktung des ÖPNV, zu umliegenden kleinen Weilern, Dörfern, Bahnhof  
Meckenbeuren, nach FN und RV, auch abends, Stadtbus auch Sa, So

Mitfahrgelegenheiten stärken: Pendler-App, Mitfahrbänkle, Fahrgemeinschaften belohnen

Faire Verteilung der bestehenden Wege – Platz für alle

AK Rad des Gemeinderates für engagierte Bürger:innen öffnen

Attraktivere Innenstädte, z.B. Beläge an Kinderwagen anpassen, Fußgänger:innenförderung

schnelle Räumung von Radwegen im Winter, schnelle Beseitigung von Scherben

# Thementisch Ernährung

## Projektideen (Stellwände):

**Loregi: regional-saisonaler Lieferservice**, Kressbronn-Tettwang-Friedrichshafen, mehr Öffentlichkeitsarbeit z.B. über StaTTnachrichten (1 grün, 1 rot)

**Solawi gründen**, Ulrike Tonhauser (gelb), (insg. 3 gelb, 2 rot)

**Landwirtschaft-Portfolio für TT: Was haben wir? Was wollen wir?** (1 rot)

**Ernährungsberatung** durch Ärzte, Sprechstunde in der Anlaufstelle, nach dem Vorbild „Medizin am Gleis“, gesundheitlicher Impact tierischer Produkte  
Michael Streicher (grün), (2 rot)

**Imbissstände auf Stadtfest: Fleisch reduzieren, Auswahl erhöhen → Beratung der Vereine** (3 rot)

**Kochgruppen für alle an Schulen**

**Plakataktion im öffentlichen Raum**

**Fairteiler**, Lebensmittel retten → in Planung

## Weitere Gedanken:

Gastronomie, Imbisse, Stadtfeste: Auswahl vegetarischer und veganer Gerichte erhöhen, (Fleisch)Portionen verkleinern mit Option zum Nachschlag

Mut machen

Grundsätzlich regional und saisonal ernähren

Wahre Kosten der Lebensmittel darstellen

Regionaler Anbau und Verbrauch statt Export nach Österreich

## Forderungen an die Verwaltung:

Mensa-Catering: nachhaltige Gerichte, kurze Transportwege, Solidaritätstopf für leistbares, hochwertiges Essen

Einweggeschirr-Steuer nach dem Vorbild Tübingen

CO2-Abdruck in Speisekarten vermerken

Bewusstseinsbildung bei BürgerInnen

# Thementisch Umwelt und Natur

## Projektideen (Stellwände):

**Pflanzaktion:** öffentliche Flächen bepflanzen/begrünen (4 rot, 1 gelb)

**Patenschaften für Grünflächenpflege im öffentlichen Raum** Vera Schindler (grün), (1 rot)

**Bürgerbeteiligung zur Gestaltung der Montfortstraße** (1 rot)

**Moore erhalten**, Renaturierung, Wiederbewässerung, Entwässerung stoppen (3 rot)

**Bildungsstation im Wald** evtl. in Kooperation mit dem Walkindergarten

**Pflanzentausch** z.B. auf dem Städtlesmarkt

**Beratungsstelle für insektenfreundliche Pflanzen und Gartenanlagen**

## Weitere Gedanken:

Regenzisterne, Regenwassernutzung im Privathaushalt

Naturräume vielfältiger nutzen

Stadtmarketing mit ins Boot holen

Austausch/Kommunikation mit Landwirtschaft zur Nachhaltigkeit in ihrem Bereich

## Forderungen an die Verwaltung

Bürgerbeteiligung zur Gestaltung der Montfortstraße

Öffentliche Rasenflächen weniger und weniger kurz mähen, für feuchtere Böden. Beim Mähen

Blühphasen und Insekten berücksichtigen

Entwässerung der Moore stoppen

Umweltauflagen kontrollieren

Lichtverspiegelung/Lichtreduktion in der Innenstadt z.B. durch Bewegungsmeldung,

Standortermittlung, ...

Alleen-Projekt: Straßen innerhalb und außerhalb der Stadt mit Bäumen säumen, wertet die Region zusätzlich touristisch auf

Müllsteuer/Gewerbesteuer an Nachhaltigkeitsaspekte knüpfen z.B. Refill/ Recup-System in TT einführen

Begrünte Dächer und Fassadenbegrünung für kommunale Gebäude und Neubauten, sorgt zudem für Dämmung und Kühlung

Baumbestand erhalten und pflegen

Rasenrobotersteuer

Flächenversiegelung und Steinflächen abbauen

Umweltstandards im Leitbild der Stadt TT verankern

Wallhecken schützen

# Thementisch Wirtschaft/Industrie

## Projektideen (Stellwände):

Firmenchefs/Geschäftsführung direkt ansprechen für PV u.a. (1 rot)

Pendlerapp Fahrgemeinschaften, Pendlerportal.de

Vorträge v. Firmen: Öffentlichkeit schaffen, Transparenz für Bevölkerung zu Nachhaltigkeit / CO2  
Monitoring in Firmen

## Weitere Gedanken:

Gemeinwohl versus Rendite

Nutzung der Dächer für PV

Siehe geplante Sono Sion Cloud und deren Carsharingapp für Sionbesitzer

Carsharing von Dienstwagen

Benchmarking

EMAS (Umweltmanagementsystem – Instrument der EU: für alle Branchen und Betriebsgrößen offen

- <https://www.emas.de>) – nur fürs Papier oder echte Hilfestellung zur CO2-Einsparung?

## Forderungen an die Verwaltung:

Regionalwerk – Satzung hinterfragen mit dem Ziel regenerative Energien zu fördern!

Übergeordnetes durchgängiges nachhaltiges langfristiges gesamtheitliches Energiekonzept für

Tettang

# Thementisch Wohnen

## Projektideen (Stellwände):

Beteiligung über Genossenschaften an Photovoltaik (2 gelb Roland Weißenrieder + Albert Dick / 13 rot)

Beratung zu Photovoltaik von Privatleuten und Firmen (1 gelb Günter Maier, 4 rot)

Wärmenetze bewerben (1 gelb, 6 rot)

Initiative zur Dächer- und Fassadenbegrünung – grün in der Stadt (4rot)

Beratung, z.B. aus 1 mach 2, andere Wohnformen, Wohn"tausch"börse: „jung + alt“, „Haus + Wohnung“ (3 rot)

Energieberatung light durch private engagierte und geschulte Techniker (2 rot)

Holzwirtschaft für Hackschnitzel innerhalb der Region (2 rot)

Förderung von und Aufklärung über Regenwassernutzung (1 rot)

## Weitere Gedanken:

Leerstand bei Wohnungen nutzen

Kooperation mit lokaler Industrie → PV-Anlagen

Holzbau anstatt Beton → um ein vielfaches klimafreundlicher

Altbau sanieren vor Neubau

Wie wollen sich junge Menschen noch Wohneigentum leisten?

Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Dorf beim Wohnbau?

## Forderungen an die Verwaltung:

Wärmenetze durch fordern und fördern, Kooperationen mit Industrie, Beispiel Abwärme Aldi

Heizung aus Kühlung Kühllhalle

Dachflächen müssen auch bei Altbauten für PV genutzt werden, großes Potential bei der Industrie, da viele ungenutzte Dachflächen, Ansprache Firmenchefs

Besteuerung von Dachflächen ohne PV

PV-Kampagne: Beratung und Information durch die Stadt/Verwaltung

Stadtnahe Wohnungen fürs Alter, als Alternative/Anreiz aus großen überdimensionierten Häusern ausziehen

Beratung: aus 1 mach 2 (1 Haus in 2 Wohnungen unterteilen), siehe Bodnegg

Flexible Grundrisse bereits bei Neubauten bewerben → für spätere Teilbarkeit von Wohnungen

Parkanlagen, grüne Flächen in der Stadt erhalten und fördern → klimaresistente Stadt (Kühleffekt)

Begrünte Dächer und Fassaden für Kühl- und Dämmeffekt, auch Industrie (Negativbeispiel: St. Anna Quartier mit Kiesbedachung statt Begrünung oder PV)

Passivhausstandard für öffentliche Gebäude bei Neubauten

Dachbegrünung und PV für öffentliche Gebäude bei Neubauten

PV auf Altbestand öffentliche Gebäude

Stadt fördert Trockentoiletten bei Neubauten

Bürokratieabbau fordern in der Bundespolitik, z.B. bei PV Steuererklärung, Eigenverbrauch,

Mieterstrom, unnötige Pflichtmitgliedschaft IHK ab bestimmter Größe, Stromzähler darf nicht rückwärts laufen zur Einspeisung (in NL anscheinend möglich)

## Zusätzliche Projektideen:

**Übersicht aller Aktivitäten und Angebote zum Thema Klima; Koordination durch Klimaschutzbeauftragte(n), (2 grün: Michael Streicher, 1 gelb, 9 rot)**  
**6 Vollzeitstellen für Klimaschutz in Tettngang**  
**Renaturierung von Mooren**

## Forderungen an die Verwaltung:

Übersicht aller Aktivitäten und Angebote zum Thema Klima; Koordination durch Klimaschutzbeauftragte(n)  
6 Vollzeitstellen für Klimaschutz in Tettngang

## Zusätzliche Projektideen, die uns per E-Mail erreichten, direkt zitiert:

- Förderung der Installation von Solaranlagen auf den Industriedächern. Pro installiertem Kilowatt Peakleistung könnten sie beispielsweise einen jährlichen Förderbetrag festlegen.
- Förderung zur Ertüchtigung der Dächer, wenn danach eine entsprechend vollumfängliche Solaranlage dort installiert wird
- Ändern sie die Bauvorschriften. Machen sie bei Dachsanierungen, Abrissprojekten, Neubauten zur Auflage, dass die Dachflächen so weit als möglich mit Solaranlagen belegt werden.
- Fördern sie die Installation von Wärmepumpen jeder Art. Wir müssen weg von den fossilen Energieträgern. Das hätte viele positive Nebeneffekte, wenn wir hier weniger CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre einbringen.
- Fördern sie Grünflächen, egal ob auf Straßenhöhe oder auf Dächern. Auch Carports können begrünt werden oder eine Solaranlage aufnehmen.
- Verbannen sie bei Neubauten die Parkplätze unter die Häuser.
- Vermeiden sie es, bisher unbebautes Land zuzubauen. Mein Eindruck ist, dass für die Unternehmen das Bauland viel zu günstig ist. Parkplätze und Produktionshallen werden in die Fläche gebaut, anstatt mehrstöckige Parkhäuser und mehrstöckige Produktionsgebäude zu errichten. Wäre es wirklich ein Problem, wenn eine Firma ein Produktionsgebäude mit 4 Stockwerken hinstellt anstatt eines mit nur zwei, dafür aber die doppelte Fläche Land verbraucht? Wieso werden die Parkplätze nicht unter die Gebäude geplant? Wieso keine Parkhäuser errichtet?
- Vermeiden sie das Bebauen bisher unbebauten Landes auch im Privaten Sektor. Vielfach lese und höre ich, der Wohnraum wäre so knapp. Dies ist so nicht richtig. Wir haben nicht zu wenig Wohnraum, sondern zu viel leerstehenden Wohnraum. Führen sie eine Strafsteuer ein, wenn jemand Wohnraum nicht ernsthaft versucht wieder zu vermieten oder an einen Eigennutzer zu verkaufen. Kassieren sie 5% des Marktwertes der Immobilie pro Jahr dafür ein! Wieviel leere Wohnungen, Häuser, Quadratmeter braucht jemand denn zum Leben?
- Bewerben sie sich als Stadt beim Land Baden-Württemberg als „Initiativbewerbung“ für eine extra Förderung, um im Jahr 2030 die erste Stadt Deutschlands zu sein, auf dessen Gemarkung mehr regenerative Energie erzeugt wird, als insgesamt verbraucht.



# Thementisch Klimaentscheid

## Vorgehensweise, um einen Klimaentscheid herbei zu führen, vorgestellt von Silia Beck aus Markdorf

Klimaentscheid = gesellschaftspolitischer Richtungsentscheid auf kommunaler Ebene um Klimaneutralität auf Gemeindeebene zu erreichen

3 Möglichkeiten: (6 rot)

1. Bürgerbegehren (7% der Wahlberechtigten) → Bürgerentscheid (Verwaltung muss durchführen nach Gemeinderatsbeschluss)
2. Einwohnerantrag (weniger Unterschriften → muss im Gemeinderat besprochen werden)
3. Ratsantrag: Initiative spricht mit Gemeinderäten und Verwaltung → Ziel: Klimaneutralität soll im Gemeinderat besprochen werden

Klimaentscheid bewirkt:

1. Kommunalpolitischer Beschluss
2. Klimaneutralität wird „Stadtgespräch“
3. Signalwirkung Richtung Bundesebene

Kooperation statt Konfrontation

Zusammenarbeit und Unterstützung der Verwaltung

Input zu den Fraktionen

Positives Storytelling

Konkret: Wer muss wo „kürzer“ treten? → Umverteilung

## Weitere Gedanken:

Local Zero : Klimavision entwickeln

Bürgerschaft mitnehmen mit kleinen Initiativen

Rotarier Bildungsbörsen: Handwerker ausbilden

Wie können wir unterstützen?